



Dieter Schumann wurde in Ludwigslust in Mecklenburg geboren. Nachdem er einige Jahre bei der Handelsmarine zur See fuhr, studierte er Filmregie an der HFF Babelsberg. Von 1983 bis 1991 arbeitete er als Regisseur im DEFA-Dokumentarfilmstudio in Berlin.

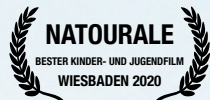
Mit seinem 1988 produzierten Dokumentarfilm "Flüstern und Schreien", ein Roadmovie über die ostdeutsche Rockmusik-Szene, der über eine Million Zuschauer ins Kino zog, schrieb er deutsche Dokumentarfilmgeschichte.

Von 1991 bis 2001 leitete er das Landesfilmzentrum in Mecklenburg-Vorpommern und baute die Kulturelle Filmförderung dieses Bundeslandes auf.

2002 kehrte er zum Filmemachen zurück und gründete die Basthorster Filmmanufaktur. Hauptsächliche Themen seiner umfangreichen dokumentarischen Filmarbeit sind Menschenporträts aus den Bereichen Arbeit, Umwelt und Musik.

»POETISCH, MAGISCH,
ERLEUCHTEND SCHÖN«
FILMERNST/VISION KINO

»EIN FILM, DER
HOFFNUNG MACHT«
SCHWERINER
VOLKSZEITUNG



Lene und die Geister des Waldes

EIN FILM VON DIETER SCHUMANN

Eine Produktion von BASTHORSTER FILMMANUFAKTUR in Ko-Produktion mit NDR • Regie DIETER SCHUMANN • Kamera THOMAS RIEDELSHEIMER, RAINER M. SCHULZ • Ton KAI ZIARKOWSKI • Buch DIETER SCHUMANN, GRIT LEMKE • Montage PHILIPP SCHINDLER ^{BFS} • Musik SVEN M. BRANDT, MARC BOHNACKER, HANS-JÖRG EBERLE • Sound Design & Mischung THOMAS KNOP • Color Grading DIRK MEIER • Produktionsleitung JANA CISAR • Herstellungsleitung MARCO VOSS • NDR Redakteur OLE KAMPOVSKI • Produzent DIETER SCHUMANN • Postproduktion STUDIO MITTE, BABELSBERG • Titelgraphik/Plakat ROMAN BERNS • Musikstudio TONSTUDIO 2, SCHWERIN • Mit Unterstützung vom NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

www.realfictionfilme.de

Grafik: kontakt@romanberns.com



DER
WALD
KINDER
FILM



EIN FILM VON
DIETER SCHUMANN



Lene und die Geister des Waldes



INHALTSANGABE

Sommerferien im Wald – darauf hat die 7-jährige **Lene** aus Mecklenburg so gar keine Lust! Nichts als Bäume, Berge und Kinder, deren Sprache sie komisch findet – Bayerisch. Und alles nur, weil ihr Vater die Natur malen will. Sehen nicht alle Blätter gleich aus?

Der Wald, in den die Dorfkinder **Lene** und ihre Schwester Lynn nun täglich führen, scheint voller geheimnisvoller Gestalten zu sein. Da ist die Geschichte vom „Waldpeter“, der eines Tages aus dem Ort verschwand und nun in einer „Grotte der schlafenden Seelen“ gefangen sein soll. Der „Wald-Obelix“ erzählt, der Junge sei ein Geist geworden, und könne erst befreit werden, wenn die Kinder – die kleinen und die großen – in den

Wald zurückkehren und seine Geheimnisse erforschen. Oma Henriette zeigt den Schwestern ein verwünschtes Häuschen und erzählt ihnen von der „Wald-Ursel“, die hier einst wohnte und deren Seele im Wald weiterleben soll.

Lene beginnt, den Wald und die Natur mit anderen Augen zu sehen – so wie ihre neuen Freunde: Vinzenz klettert wie ein Eichhörnchen auf Bäume und kennt die besten Verstecke. Johannes dressiert Wachteln, veranstaltet Schildkröten-Rennen und züchtet Bienen-Königinnen. Ludwig fährt schon Trecker und kann Baumhäuser bauen. Aber es gibt hier auch Crossrad-Rennen, bayerischen Rap und eine coole, junge Rangerin.

Am Ende einer Reise voller Abenteuer weiß **Lene**, wer sie sind – die Geister des Waldes.

Eingebettet in die Geschichte eines Sommers erzählt der Film von einer Welt, in der sich Realität und Fantasie vermischen. Die Kamera von Thomas Riedelsheimer fängt die Schönheit der Landschaft ein und kommt dabei ganz ohne Spezialeffekte aus – eine Magie, die jedes Kind vor seiner Haustür entdecken kann.

Die eigens komponierte Musik verbindet die Erzählstränge motivisch und nimmt sowohl moderne wie auch traditionelle Elemente auf.

Ein Dokumentarfilm für Familien – **der WaldKinderFilm**.



»EIN FILM FÜR
EIN BEHUTSAMES
MITEINANDER
VON MENSCH
UND NATUR« NDR